

Gedenken am 9. November



ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT
WÜRTTEMBERGS
(IRGW)

Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart

T. 0711/228 36-24
F. 0711/228 36-31

www.irgw.de

PRESE- EINLADUNG

Stuttgart, 07.11.11 - Anlässlich des 73. Jahrestags der Reichspogromnacht laden wir die Bürgerinnen und Bürger am Mittwoch, den 9. November 2011, 17.30 Uhr zu einem Gedenken vor der Stuttgarter Synagoge in der Hospitalstraße ein. Wir freuen uns, Ministerin Bilkay Öney als Vertreterin der Landesregierung und Susanne Laugwitz-Aulbach für die Landeshauptstadt Stuttgart in unserer Mitte begrüßen zu dürfen.

Die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 hat sich tief eingebrannt in unser kollektives Bewusstsein. Im ganzen „Reich“ gingen die Synagogen in Flammen auf. So auch in Württemberg, wo die Synagogen in Bad Buchau, Bad Cannstatt, Buttenhausen, Göppingen, Heilbronn, Künzelsau, Laupheim, Ludwigsburg, Steinbach, Stuttgart, Tübingen und Ulm niedergebrannt wurden. In weiteren 25 Orten Württembergs wurden die Synagogen geschändet. Allein aus Stuttgart wurden mehrere hundert Juden während des Pogroms festgenommen und für Wochen in den Konzentrationslagern Welzheim und Dachau interniert. Die Steine der zerstörten Stuttgarter Synagoge wurden an Weingärtner im Remstal verkauft; der Gelderlös floss an die „Geheime Staatspolizei“. So ist diese Nacht für viele zum Symbol geworden dafür, wie – nach Jahren der Ausgrenzung der jüdischen Menschen, die sich nicht mehr deutsch nennen durften – das verbliebene Band zwischen „Deutschen“ und „Juden“ endgültig zerrissen wurde.

73 Jahre danach sind neue Bande geknüpft. In Stuttgart besteht seit Jahrzehnten wieder eine Synagoge und in Ulm werden dieser Tage die Rohbauarbeiten für ein neues Gemeindezentrum begonnen. Doch die Erinnerung schmerzt noch immer.

So laden wir im Angedenken an die damaligen Ereignisse ein zu einem

öffentlichen Gedenken am 9. November 2011, 17.30 Uhr

vor der Stuttgarter Synagoge in der Hospitalstraße 36
*anschließend besteht die Möglichkeit, sich bei einem Tee
zu wärmen und die Synagoge zu besuchen*

Beim Gedenken selbst richten **Ministerin Bilkay Öney** für das Land Baden-Württemberg und **Susanne Laugwitz-Aulbach** für die Landeshauptstadt Stuttgart das Wort an die Anwesenden. **Shulamit Rosenkranz**, Schülerin der IRGW, wird ein Gedicht verlesen und **Susanne Jakobowski**, Vorstandsmitglied der IRGW sowie **Landesrabbiner Netanel Wurmser** werden ebenfalls das Wort ergreifen.

Über Ihre Berichterstattung werden wir uns sehr freuen. Für eine Ankündigung in Ihrem Veranstaltungskalender wären wir Ihnen sehr verbunden.

DER VORSTAND

Barbara Traub M.A.
Vorstandssprecherin

Susanne Jakobowski

Michael Kashi

Im Anschluss an das Gedenken findet am **9. November, 19.30 Uhr** die **Stunde der Besinnung** der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) im Stuttgarter Rathaus statt.

Bitte beachten Sie, dass das Gedenken anlässlich des **70. Jahrestags des Beginns der Deportation der Württemberger und Stuttgarter Juden** am **1. Dezember 2011, 20.15 Uhr am Zeichen der Erinnerung** stattfinden wird. Ein ursprünglich vorgesehener erster Teil des Gedenkens um 19.00 Uhr am Gedenkstein auf dem Stuttgarter Killesberg muss aus Gründen der Verkehrssicherheit (Baustellensituation bei Dunkelheit und ggf. schlechten Witterungsbedingungen) entfallen.

Wir bitten um Ihr Verständnis.

Die IRGW ist die jüdische Gemeinde für den württembergischen Landesteil Baden-Württembergs. Ihre Wurzeln reichen bis ins Jahr 1832, das Jahr der formellen Gründung der jüdischen Gemeinde in Stuttgart, zurück. 1912 wurde die IRGW als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt. Seit ihrer Wiedegründung 1945 ist die IRGW auf mittlerweile mehr als 3.000 Gemeindemitglieder angewachsen.

Zur flächendeckenden Betreuung unserer Gemeindemitglieder in ganz Württemberg unterhält die IRGW Zweigstellen in einer Reihe von Städten, u.a. in Ulm und Heilbronn.

Mit Kindergarten, Jüdischer Grundschule Stuttgart und Jugendzentrum sichert die IRGW für Familien in ganz Baden-Württemberg die jüdische Erziehung ihrer Kinder.

Jüdischer Religionsunterricht kann in ganz Baden-Württemberg wieder - bis zum Abitur - als versetzungsrelevantes Pflichtfach gewählt werden.